

Presse-Info

Bearbeiter: Herr Wilke

Telefon: (+49 30) 387 10 931

Fax: (+49 30) 387 10 939

E-Mail: pressestelle@berliner-feuerwehr.de

Datum: 5. April 2004

Verunglückte Kameraden nicht in akuter Lebensgefahr

- **Großflächige Brandverletzungen**
- **Behandlung im Brandverletzententrum des UKB**
- **Große Anteilnahme der Bevölkerung**

Die beiden bei einem Feuer am Freitag, den 2. April 2004 verunglückten Kameraden der FF Moabit wurden zwar schwer verletzt, akute Lebensgefahr besteht glücklicherweise aber nicht.

Gegen 17:55 Uhr war am Freitag ein Feuer in der Moabiter Beusselstraße 72 gemeldet worden. Bei Eintreffen wurde ein Vollbrand in einer Wohnung im 1.OG eines 5-geschossigen Wohngebäudes festgestellt. Während die Bewohner in Sicherheit gebracht wurden, breitete sich der Brand schlagartig von der Wohnung in den Treppenraum aus. Dabei wurden die beiden Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr vom Feuer eingeschlossen, so dass sie sich nur durch einen Sprung aus dem 4.OG in ein Sprungpolster retten konnten. Dabei erlitt einer der Kameraden Frakturen an Becken und Lendenwirbeln, sowie Verbrennungen unterschiedlicher an ca. 10 % der Hautoberfläche. Der andere Betroffene erlitt an ca. 30 % der Hautoberfläche Verbrennungen unterschiedlicher Stärke und Tiefe.

Beide wurden noch vor Ort von Notärzten versorgt und anschließend in Krankenhäuser gebracht. Gegenwärtig werden beide im Brandverletzententrum des UKB Marzahn behandelt. Ihr Zustand ist nach Auskunft des UKB stabil. Sie sind ansprechbar. Der Heilungsprozess wird jedoch aufwändig und langwierig sein. Besuch dürfen die Betroffenen nur von den engsten Angehörigen empfangen.

Im Verlauf des Einsatzes wurden fünf Bewohner über Drehleitern gerettet. Die Brandbekämpfung erfolgte unter Einsatz von 20 BG mit 4 C-Rohren. Um 19.58 Uhr war die Lage übersichtlich und um 20.43 Uhr die Einsatzstelle unter Kontrolle. Ein Ausbreiten des Brandes auf das gesamte Gebäude konnte verhindert werden.

LBD Albrecht Broemme und LBD-V Wilfried Gräfling danken für die große Anteilnahme der Bevölkerung und wünschen den Verunglückten schnelle und gute Genesung.



Eingesetzt wurden: 10 LHF , 3 DLK , 10 RTW , 3 NAW , 1 RTH
1 LHF-K , 6 Sonder- und 8 Führungsfahrzeuge

Anwesend waren: LBD, LBD-V, A-Dienst, LNA, ENT, ASIG, Pressedienst der Fw
SEG des DRK Polizei, Kripo, BVG, Bewag, Gasag, Vertreter des
Bezirksamt sowie die Bauaufsicht und Vertreter der Medien